

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 23. Dezember 1960

Blatt 2734

Jugendliche Gratulanten beim Bürgermeister

=====

23. Dezember (RK) Heute früh besuchten ein Mädel und ein Bub Bürgermeister Jonas im Rathaus, um ihm die Weihnachts- und Neujahrsglückwünsche der Kinder aus der Heilstätte Baumgartner Höhe zu überbringen. Kurz darauf übermittelte ein Kinderpaar die Weihnachtsgrüße des Wiener Jugendhilfswerkes. Direktor Prof. Liewehr mit drei Schülerinnen wünschten dann dem Bürgermeister und Vizebürgermeister Mandl im Namen der Modeschule der Stadt Wien frohe Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr. Der Bürgermeister dankte den Gratulanten und wünschte auch ihnen angenehme Feiertage und viel Erfolg im kommenden Jahr. Für die ihm überreichten kleinen Geschenke revanchierte er sich mit Büchern.

- - -

Bücher für Wiener Schulen

=====

23. Dezember (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung genehmigte 600.000 Schilling für den Ankauf von Lernbüchern und Klassenstoffe der Volks-, Haupt- und Sonderschulen. In den letzten vier Schuljahren wurden von der Stadtverwaltung bereits 43 Titel mit einem Kostenaufwand von 5,5 Millionen Schilling angekauft.

Für die Modeschule der Stadt Wien wurde die Anschaffung einer Spezialnähmaschinen sowie die Durchführung verschiedener Instandsetzungen an maschinellen Einrichtungen genehmigt.

- - -

Ab morgen freie Fahrt über die Ringstraße
=====

23. Dezember (RK) Morgen, Samstag, den 24. Dezember, wird Bürgermeister Jonas die umgebauten Teile der Ringstraße bei den Kreuzungen Babenbergerstraße, Bellaria und Schottentor für den Verkehr freigeben. Um 9 Uhr wird er die Absperrung bei der Babenbergerstraße öffnen und sich dann zur Bellaria und zum Schottentor begeben. Damit ist die entscheidende Phase dieser Verkehrsbauwerke für den Straßenverkehr abgeschlossen und die Ringstraße durchgehend nach beiden Seiten befahrbar. Die Wiener Stadtverwaltung hat also ihr Versprechen eingehalten, das sie bei Beginn der Bauarbeiten gegeben hatte.

Nicht möglich ist vorderhand noch beim Schottentor das Einbiegen bei der Währinger Straße. Die Anschlüsse Währinger Straße und Universitätsstraße werden in den nächsten Wochen fertiggestellt sein. Ein genauer Zeitpunkt läßt sich nicht bestimmen, weil dabei das Wetter ein gewichtiges Wort mitzureden hat.

Die behelfsmäßigen Straßenbahn- und Autobushaltestellen sowie die Fußgängerwege im Bereich der Bauwerke bleiben einstweilen mit Rücksicht auf die weiteren unterirdischen Arbeiten und die Montage der Flugdächer vorläufig unverändert.

Während des Winters wird fleißig am Innenausbau weitergearbeitet. Die Stiegenabgänge und beim Schottentor auch die seitlichen Wandöffnungen werden provisorisch abgeschlossen; die Innenräume wird man mit Thermo-Blöcke beheizen. Man hofft, daß die beiden Verkehrsbauwerke Babenbergerstraße und Bellaria im Frühjahr 1961 betriebsfertig sein werden. Mit der Freigabe des Verkehrsbauwerkes Schottentor ist im Sommer zu rechnen. Dann müssen allerdings noch die Straßenbahnlinien 38, 39, 41 und 42 auf die neuen Gleise umgestellt werden, sodaß die restlichen Straßenbauarbeiten in diesem Zusammenhang noch ungefähr sechs Wochen Bauzeit erfordern werden.

Die Baukosten für das Verkehrsbauwerk Schottentor belaufen sich auf 56 Millionen Schilling, für die beiden Ringpassagen wird mit insgesamt 27 Millionen Schilling gerechnet, sodaß die Gesamtkosten der Sanierung der Ringstraße mit 83 Millionen Schilling beziffert werden müssen. ./. .

Wie bereits berichtet, haben sich die Einbahnführungen bisher so gut bewährt, daß auch nach Freigabe der Ringstraße diese Verkehrsmaßnahmen beibehalten werden. Eine weitere Erleichterung hat man im Zuge der Babenbergerstraße-Mariahilfer Straße dadurch geschaffen, daß die Haltestelle der stadtauswärts fahrenden Züge der Straßenbahnlinien 52, 58 und 59 jenseits der Kreuzung mit der Zweierlinie verlegt wurde. Dadurch ist für die in Richtung Mariahilfer Straße geradeaus, bzw. in Richtung Volkstheater rechts abbiegenden Fahrzeuge ausreichend Platz geschaffen. Die Verlegung der Haltestelle bringt außerdem den Fahrgästen der Straßenbahn beim Umsteigen auf die Zweierlinie wesentliche Erleichterungen, da sie dabei nur eine Fahrbahn der Mariahilfer Straße überschreiten müssen. Für die Fahrzeuge, die vom Messeplatz rechts in die Mariahilfer Straße einbiegen wollen, wurde durch die Entfernung von Lichtmasten eine zusätzliche Fahrspur neben den Straßenbahngleisen der Zweierlinie freigemacht. Der Taxistandplatz, der sich bisher dort befand, wird verlegt.

Kleine Chronik der Bauarbeiten

Die Arbeiten an den drei Verkehrsbauwerken wurden am 15. Februar 1960 begonnen. Bereits im Jahre 1959 wurde ein Teil der notwendigen Umbauten und die Verlegungen der Versorgungsleitungen durchgeführt. Die Fertigstellung der unterirdischen Einbauten erfolgte erst im Herbst 1960. Dabei mußten zum Beispiel bei der Schottenkreuzung gegen 3.700 Meter Wasserleitungsrohre, mehr als 600 Meter Gasrohre sowie 26 Kilometer E-Werkskabel und 32 Kilometer Fernsprechkabel neu verlegt werden. Dazu kommen noch Gleisprovisorien der Wiener Verkehrsbetriebe in einer Länge von mehr als 1.300 Meter. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den Fußgängerpassagen Bellaria und Babenbergerstraße, wobei besonders der Umbau eines 200 Meter langen Hauptkanales in der Bellariastraße zu erwähnen ist.

Zu den zeitraubendsten Einbautenarbeiten zählten die der Post- und Telegraphendirektion, da die Umspleißungen der neuen Kabel ohne Unterbrechung des Fernsprechbetriebes durchgeführt werden mußten. Da diese Arbeiten bei den beiden Fußgängerpassagen im Juni 1960 und bei der Schottentorkreuzung im August 1960 den Abschluß fanden, waren erst von diesem Zeitpunkt an die Baugruben

der Verkehrsbauwerke von hindernden Einbauten vollkommen frei.

Die Aufrechterhaltung des Straßenverkehrs stellte eine zwingende Notwendigkeit dar. Mit dem Erdaushub konnte daher erst begonnen werden, nachdem die Straßenbahngleise provisorisch auf Brücken, die die Baugruben überspannten, verlegt worden waren.

Die Baudurchführung der beiden Fußgängerpassagen Babenbergerstraße und Bellaria erfolgte derart, daß vorerst die stadtauswärtsliegenden Bauwerkshälften fertiggestellt wurden und erst nach Wiederherstellung der darüberliegenden Fahrbahndecken, die beiden stadtsseitigen Hälften in Angriff genommen wurden. Dadurch konnte der Kraftfahrzeugverkehr von der Richtung Oper zum Parlament während der gesamten Bauzeit aufrecht erhalten werden.

Da die Schottentorkreuzung im Bereich der alten Stadtbefestigungen liegt und daher schlechte Bodenverhältnisse angetroffen wurden, erreichte die Tiefe des Verkehrsbauwerkes stellenweise 14 Meter unter Straßenniveau. Infolge des schlechten Untergrundes mußte auch für den Straßenbau oft bis zu einem halben Meter Tiefe unbrauchbares Erdmaterial durch tragfähiges ersetzt werden.

An den beiden Baustellen Babenbergerstraße und Bellaria war eine Erdbewegung von insgesamt 16.000 Kubikmetern und eine Betonherstellung von insgesamt 4.500 Kubikmetern notwendig. An der Schottentorkreuzung (ohne Tiefgarage) betrug der Aushub 70.000 Kubikmeter, die Gesamtbetonmenge für das Bauwerk 12.000 Kubikmeter.

Die bisher umgebauten Verkehrsflächen umfassen bei der Babenbergerstraße und Bellaria 1.500 Quadratmeter Fahrbahn und 350 Quadratmeter Gehsteige. Beim Schottentor wurden von den für den Umbau bestimmten 36.000 Quadratmeter Fahrbahn- und 12.000 Quadratmeter Gehsteigbauten bisher 18.000 Quadratmeter Fahrbahnen und 5.000 Quadratmeter Gehsteige bereits neu hergestellt.

Gleichzeitig mit den Arbeiten an den Verkehrsbauwerken Babenbergerstraße und Bellaria wurde im Herbst 1960 die Burgdurchfahrt vom Michaelerplatz bis Ringstraße umgebaut. Die alte 4.000 Quadratmeter große Pflasterfläche wurde durch eine Mastixdecke auf einer Gradertragschichte ersetzt. Diese Deckenherstellung wurde in der Vorwoche fertiggestellt und die Durchfahrt wieder dem Verkehr übergeben. Im Frühjahr 1961 wird, nachdem diese Mastixdecke durch den Verkehr entsprechend kompaktiert sein wird, unter Aufrechterhaltung des Durchgangsverkehrs eine Hartgußasphaltdecke aufgebracht werden.

Sitzung der Parkkommission:Wien und die neue Straßenverkehrsordnung
=====

23. Dezember (RK) Unter dem Vorsitz von Magistratsdirektor Dr. Kinzl hielt heute vormittag die Parkkommission im Wiener Rathaus eine Sitzung ab. Die Stadträte Heller, Koci, Lakowitsch, Schwaiger und Sigmund sowie Polizeipräsident Holaubek nahmen an den Beratungen teil. Zur Debatte standen verschiedene Probleme, die sich im Zusammenhang mit der neuen Straßenverkehrsordnung für die Stadt Wien ergeben.

Bekanntlich sieht das neue Gesetz die Geschwindigkeitsbeschränkung von 50 Stundenkilometern nicht mehr für den Begriff "verbautes Gebiet" vor, sondern für den Begriff "Ortsgebiet". Die Kommission legte für Wien vier Ortsgebiete fest, für die also die Geschwindigkeitsbeschränkung generell gilt: das eigentliche Ortsgebiet von Wien, dann "Wien-Süßenbrunn", "Wien-Neu-Eßling" und auf der Triester Straße "Wien-Inzersdorf". Zwischen den Ortsgebieten, die durch Tafeln gekennzeichnet sind, gibt es also keine zahlenmäßige Beschränkung der Höchstgeschwindigkeit für Personenautos und Motorräder. Eine Sonderregelung wird für Teile der Wientalstraße innerhalb des Ortsgebietes getroffen werden. Dort wird eine Höchstgeschwindigkeit von 70 Stundenkilometern erlaubt sein.

Ähnlich soll das bisher in der Nacht bestehende Hupverbot gehandhabt werden. Es wird nur in den Ortsgebieten gelten.

Das Schienenparkverbot wird, wie schon berichtet, durch die neue Straßenverkehrsordnung praktisch nicht berührt.

Schließlich beschäftigte sich die Parkkommission noch mit den Schutzwegen für Fußgänger, die bis 30. Juni 1961 neu gekennzeichnet werden sollen. Ausnahmen beim Wochenend-Fahrverbot für Lastkraftwagen sollen nach Meinung der Parkkommission nur in den dringendsten Fällen genehmigt werden.

Die Parkkommission wird in der nächsten Zeit noch mehrmals zusammentreten, um sich mit den aktuellen Verkehrsfragen zu beschäftigen.

Wiener Stadtväter überbringen Feiertagswünsche
=====

23. Dezember (RK) Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Slavik, Vizebürgermeister Mandl, die Mitglieder des Stadtsenates und die Gemeinderäte sowie die Bezirksvorsteher besuchten auch heuer anlässlich der bevorstehenden Feiertage die städtischen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten, um allen Patienten, Pfleglingen und Zöglingen im Namen der Stadtverwaltung die Glückwünsche zu Weihnachten und zum Neuen Jahr zu überbringen. Seit Montag abends namen die Stadtväter an rund hundert solchen Anstaltsfeiern in und außerhalb Wiens teil.

Bürgermeister Jonas wird heute abend seine weihnachtlichen Besuche im Sophienspital beenden und in den einzelnen Abteilungen an den Weihnachtsfeiern teilnehmen. Vizebürgermeister Slavik kommt zu den Weihnachtsfeiern in die Wiener Durchzugsheime für Knaben und Mädchen, Stadtrat Maria Jacobi wird morgen den Weihnachtsabend bei den Wiener Heimkindern im Schloß Tribuswinkel verbringen.

- - -

Weitere Subventionierung der Wiener Privattheater
=====

23. Dezember (RK) Der Gemeinderatsausschuß III hat in seiner letzten Sitzung in diesem Jahr die Subventionierung der Wiener Privattheater durch die Stadtverwaltung fortgesetzt. Der Wiener Theaterdirektorenverband hatte sich nämlich um die Gewährung einer namhaften Subvention bemüht, womit die Forderung der Gewerkschaft für Kunst und freie Berufe nach Ausstellung eines halben vierzehnten Monatsgehaltens an das Personal im Theater in der Josefstadt, im Volkstheater und im Raimundtheater erfüllt werden soll.

Der Gemeinderatsausschuß III hat den Konzessionären der drei Bühnen eine zweckgebundene Subvention bewilligt, die zur Befriedigung der von der Interessenvertretung des Personals erhobenen Ansprüche entscheidend beitragen wird.

- - -

Weihnachtsschikurse des Landesjugendreferates
=====

23. Dezember (RK) Das Landesjugendreferat Wien veranstaltet wieder zahlreiche Weihnachtsschikurse, darunter einen Fortgeschrittenenkurs für 17- bis 25jährige im Parsenngebiet bei Davos.

Die Kinderschikurse für 10 bis 14jährige finden in Saalbach, am Prebichl und bei Schladming statt. Die Jugendschikurse für 15- bis 18jährige werden in Saalbach, am Zauchensee, in der Flachau und im Nockgebiet abgehalten. Die Fortgeschrittenenkurse für 17- bis 25jährige werden außer in dem schon erwähnten Parsenngebiet noch auf der Hochwildalm bei Kitzbühel durchgeführt.

Die Kurse, die seit Jahren vom Landesjugendreferat veranstaltet werden, sind so beliebt, daß sie auch heuer wieder wenige Tage nach ihrer Ausschreibung voll besetzt waren.

- - -

"Das gute Bild für jeden" über Weihnachten geschlossen
=====

23. Dezember (RK) Die Verkaufsausstellung des Kulturamtes in der Wiener Secession ist am 24. Dezember von 10 bis 14 Uhr geöffnet, bleibt jedoch am 25. und 26. Dezember geschlossen. Vom 27. bis 31. Dezember gelten wieder die normalen Besuchszeiten von 10 bis 20 Uhr bei freiem Eintritt.

In der Ausstellung wurden bis Mittwoch, den 21. Dezember, also innerhalb der ersten drei Veranstaltungswochen, 452 Exponate im Gesamtwert von 179.000 Schilling verkauft. Der bisherige Verkaufserlös übertrifft die im gleichen Zeitraum des Vorjahres bei der Ausstellung "Das gute Bild für jeden" erzielte Summe um über 20.000 Schilling.

- - -

Die Eisrevue spielte für Wiens Dauerbefürsorgte
=====

23. Dezember (RK) Wie alle Jahre leitete auch heuer die Wiener Eisrevue ihren weihnachtlichen Einzug in die Wiener Stadthalle mit einer Sondervorstellung für die Dauerbefürsorgten ein. Das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien hatte zu dieser Gratisvorstellung rund 7.000 Frauen und Männer durch die Bezirksämter eingeladen. Die Vorstellung bot wie immer einen festlichen Rahmen, und die Darbietungen des Ensembles und seiner Solisten wurden nach jeder Nummer stürmisch unjubelt.

Stadtrat Maria Jacobi wünschte vor Beginn der Sondervorstellung den Anwesenden im Namen des Wohlfahrtsamtes und der Stadtverwaltung frohe Feiertage und alles Gute im Neuen Jahr. und übermittelte ihnen auch die Grüße des Bürgermeisters. Der Vorstellung wohnten die Stadträte Bauer, Riemer und Sigmund, mehrere Gemeinderäte sowie die Bezirksvorsteher und ihre Stellvertreter bei.

- - -

Ein sinnvolles Geschenk für die Wiener Polizei
=====

23. Dezember (RK) Der Verlag für Jugend und Volk hat die "Österreichische Straßenverkehrsordnung mit Erläuterungen" herausgebracht. Eine Reihe von Exemplaren dieser übersichtlichen und wichtigen Instruktion hat der Verlag, signiert vom Polizeipräsidenten, kostenlos als Weihnachtsgeschenk für Wiener Polizeibeamte zur Verfügung gestellt.

- - -